

# Weidmannssprache – uraltes Brauchtum



<p><b>Kennen Sie die Begriffe der alten Jägersprache?</b></p>	<p>Jäger arbeiten täglich mit Wörtern der wohl umfangreichsten Fachsprache schlechthin. Zur Pflege des Brauchtums und zur genauen Bezeichnung von Vorgängen, Gegenständen, Gliedmassen und anderen Dingen, die mit Wild und Jagd zu tun haben, sowie der Jagdhunde und der Beizvögel stehen dem Jäger noch heute etwa 3000 gebräuchliche Wörter (von total 6500 bekannten) zur Verfügung. Entstanden um das 12. Jahrhundert, war und ist die Weidmannssprache die Zunftssprache der Jäger.</p>	<p>Zusammengehörigkeitsgefühl der Jäger und bildhafte Beschreibung der Vorgänge um Wild und Weidwerk machen die Sprache zu einem wichtigen Bestandteil der Jagd. Wie viel treffender drückt beispielsweise der Begriff das «Geläute» das Bellen eines Jagdhundes in der Ferne aus. Man muss wirklich gut hinhören, um sicher zu sein, von wem die Laute stammen. Nachfolgend einige der auch in unseren Texten verwendeten Ausdrücke:</p>
<p><b>Rehwild, Gämswild</b></p>	<p>Beim <b>Rehwild</b> unterscheidet man zwischen Bock (Spiesser, Gabler, Sechser, Bockkitz, Knopfspiesser, Kümmerer, Abwurfbock, Mörder, zurückgesetzter Bock) und Geiss (Geisskitz, Schmalreh, Ricke, Galtgeiss). Der Kopfschmuck wird als Gehörn (zoologisch richtig Geweih) bezeichnet und besteht aus den Stangen mit der Vorder- und Hinterspresse und dem Stangenende. Zu nennen sind weiter: Der Lecker (Zunge) und die Schalen (Klauen). Das Reh äst, schöpft, nässt, wittert, äugt, sichert, verhofft, ist vertraut, wirft auf, tut sich nieder, sitzt im Wundbett, wird hoch,</p>	<p>zieht, trollt, geht in hohen Fluchten ab, überfällt Zäune und Gräben, rinnt (schwimmt), hat seinen Einstand, ist heimlich, drückt sich, wechselt, zieht zur Äsung, schreckt und schmält. Seine Tritte bilden die Fährte. Die Ricke fiept (lockt), wird beschlagen, geht hochbeschlagen, setzt und führt Kitz. Für das <b>Gämswild</b> lauten die Bezeichnungen ähnlich. Nur tragen Bock und Geiss einen Kopfschmuck, Krickel oder Krucke genannt. Die Hornschläuche sitzen auf Stirnzapfen und enden in Haken. Mehrere Gämsen bilden Trupps oder Rudel.</p>
<p><b>Fuchs, Dachs, Marder, Iltis</b></p>	<p>Das männliche Tier heisst Rüde, das weibliche Fähe. <b>Fuchs</b>, <b>Marder</b> und <b>Iltis</b> tragen einen Balg mit Wolle, der Dachs eine Schwarte. Ihre Tritte bilden eine Spur. Die Fähe geht nach der Ranz- oder Rollzeit dick, wölft und betreut nachher das Geheck. Der <b>Fuchs</b> schleicht, schnürt, bellt, keckert, klagt, raubt, reisst, sitzt auf den Keulen, fährt zu Bau, steckt darin und wird vom Bodenhund</p>	<p>aus dem befahrenen Bau gesprengt. Der <b>Dachs</b> hat keine Rute, sondern einen Bürzel, einen Bau mit Kessel, Haupt- und Fluchtröhren worin er sitzt, sich verklüftet, versetzt und vergräbt. Er trabt, geht flüchtig, weidet sich, wurmt, wurzelt und sticht. Beim <b>Marder</b> kennt man einen Auf- und Abstieg. Er läuft, baumt auf und ab und Holz fort.</p>
<p><b>Hasen</b></p>	<p>Meister Lampe, wie er auch noch genannt wird, fährt ins Lager, schnell aus der Sasse, schlägt Haken, macht Widergänge, nimmt den Absprung, hoppelt, geht flüchtig, macht</p>	<p>einen Kegel, hinterlässt eine Spur, rinnt durchs Wasser, rückt zur Äsung aus und wieder zu Holz. Man spricht von Rammelzeit, von Setzen und Besatz.</p>



# Brauchtum / Weidmannssprache

## Rotwild, allgemeine Ausdrücke für Schalenwild

<b>Aalstrich</b>	dunkler Strich auf dem Rücken
<b>Aesen</b>	Fressen
<b>Aeser</b>	Maul
<b>Aesung</b>	Nahrung
<b>Aeugen</b>	sehen
<b>Alttier</b>	weibl. Stück vom 3. Lebensjahr an
<b>Aufbruch</b>	die Innereien insgesamt
<b>Aufwerfen</b>	ruckartiges Hochnehmen des Hauptes
<b>Bast</b>	Nährhaut, während Geweihwachstum um Gehörn/ Geweih
<b>Beihirsch</b>	schwächerer Hirsch bei Brunfttrudel
<b>Beschlagen</b>	Begatten
<b>Bett</b>	Lager
<b>Brunftfleck</b>	dunkler Fleck um den Pinsel
<b>Brunftkugeln</b>	Hoden
<b>Brunftmähne</b>	Halsmähne des Hirsches
<b>Brunftrute</b>	männliches Glied
<b>Burgstall</b>	kleine Erhöhung im Trittsiegel des Hirsches zwischen Ballen und Schalen
<b>Decke</b>	Haut mit Haaren
<b>Drossel</b>	Luftröhre
<b>Einstand</b>	bevorzugter Aufenthaltsort von Wild
<b>Feist</b>	Fett
<b>Feisthirsch</b>	Hirsch in der Zeit vom Fegen bis zur Brunft
<b>Feuchtblatt</b>	äusseres, weibl. Geschlechtsteil
<b>Flüchtig</b>	schnelle Gangart
<b>Geäfter</b>	kleine Klauen oberhalb der Schalen
<b>Geräusch</b>	essbare Innereien (Herz, Lunge, Leber, Nieren, Milz)
<b>Gering</b>	schwach, klein
<b>Gesäuge</b>	Euter
<b>Gescheide</b>	kl. Gescheide = Gedärm / gr. Gescheide = Pansen
<b>Grandeln</b>	obere Eckzähne
<b>Hacken</b>	obere Eckzähne
<b>Haupt</b>	Kopf
<b>Himmelszeichen</b>	Zeichen die der Hirsch mit dem Geweih hinterlässt
<b>Hirschbart</b>	Haare aus der Brunftmähne
<b>Hirschkalb</b>	männl. Kalb
<b>Hochbeschlagen</b>	Endstadium der Trächtigkeit
<b>Hochwerden</b>	aufstehen
<b>Kälbertier</b>	weib. Stück mit Kalb
<b>Kahlwild</b>	weib. Wild und Kälber



# Brauchtum / Weidmannsprache

<b>Kammer</b>	Brusthöhle
<b>Klagen</b>	Angst- oder Schmerzlaut
<b>Knören</b>	kurzes, leises Schreien des Hirsches in der Brunft
<b>Kolbenhirsch</b>	Hirsch im Bast
<b>Kronenhirsch</b>	Hirsch mit mind. 3 Enden als Stangenabschluss
<b>Kümmern</b>	Kränkeln
<b>Kurzwildpret</b>	männl. Geschlechtsteile, Hoden
<b>Lauf</b>	Bein
<b>Lauscher</b>	Ohren
<b>Lecker</b>	Zunge
<b>Leittier</b>	das ein Rudel anführende weibl_ Stück
<b>Lichter</b>	Augen
<b>Losung</b>	Kot
<b>Mahnen</b>	nasaler, kurzer Kontaktlaut
<b>Melden</b>	Brunftlaut des Hirsches
<b>Mönch</b>	geweihlos bleibender Hirsch
<b>Nässen</b>	Harn absetzen
<b>Orgeln</b>	Schreien des Rothirsches in der Brunft
<b>Pansen</b>	Magen
<b>Passtangen</b>	zusammenpassende Abwurfstangen Rothirsch
<b>Petschaft</b>	Bruchstelle an der Abwurfstange
<b>Plattkopf</b>	Mönch
<b>Platzhirsch</b>	stärkster Hirsch eines Brunftplatzes
<b>Rinnen</b>	Schwimmen
<b>Röhren</b>	orgeln
<b>Rudel</b>	mehrere Stück Rotwild zusammen
<b>Schälen</b>	abbeissen von Rinde
<b>Schalen</b>	Hufe
<b>Schloss</b>	knorpelige Verbindungen der beiden Beckenknochen
<b>Schlosstritt</b>	Trittsiegel in der Mitte des Hirschbettes
<b>Schlund</b>	Speiseröhre
<b>Schmalspiesser</b>	Hirsch im 2. Lebensjahr
<b>Schmaltier</b>	weibl. Stück im 2. Lebensjahr
<b>Schneider</b>	geringer Hirsch
<b>Schrank</b>	seitliche Abweichung des linken zum rechten Trittsiegel in der Fährte
<b>Schreien</b>	orgeln
<b>Schweiss</b>	Blut
<b>Setzen</b>	gebären
<b>Sichern</b>	prüfen der Umgebung mit den Sinnesorganen
<b>Spinne</b>	Gesäuge
<b>Sprengruf</b>	Brunftlaut des Hirsches beim Vertreiben eines Nebenbuhlers
<b>Standwild</b>	Wild, dass ständig im Revier ist
<b>Stich</b>	Halsgrube an der Brustspitze



# Brauchtum / Weidmannsprache

<b>Suhle</b>	Schlammbad
<b>Träger</b>	Hals
<b>Trenzen</b>	Knöten
<b>Trittsiegel</b>	Schalenabdruck
<b>Troll</b>	beschleunigte Fortbewegung
<b>Trupp</b>	einige Hirsche zusammen
<b>Überfallen</b>	Überspringen eines Hindernisses
<b>Übergehendes Tier</b>	weibl. Stück im 3. Lebensjahr, das noch nicht beschlagen ist
<b>Verbeissen</b>	Pflanzen abbeissen
<b>Verfärben</b>	Haarwechsel
<b>Vergrämen</b>	stark beunruhigen
<b>Verhoffen</b>	stehen bleiben
<b>Vernehmen</b>	hören
<b>Vertraut</b>	unbekümmert
<b>Vorschlag</b>	vorderer Teil der Brust samt Träger und Haupt
<b>Wände</b>	gesamte Rippenpartie
<b>Weidloch</b>	After
<b>Wechselwild</b>	Wild, dass nicht ständig im Revier ist
<b>Wedel</b>	Schwanz
<b>Wildkalb</b>	weib. Kalb
<b>Wildpret</b>	Fleisch
<b>Winden</b>	riechen
<b>Windfang</b>	Nase
<b>Wolfssprosse</b>	kleine, vor der Krone nach hinten gerichtete Sprosse
<b>Wundbett</b>	Lager eines angeschweissten Stückes
<b>Ziehen</b>	gehen
<b>Zierner</b>	Rücken

## Rehwild

<b>Abspringen</b>	wegflüchten
<b>Abwerfen</b>	Gehörn abstossen
<b>Abwurfstange</b>	abgeworfene Gehörnstange
<b>Blatt</b>	vorderer Teil des Rumpfes, seitlich gesehen
<b>Blatten</b>	Nachahmen des Brunftlautes der Geiss
<b>Blattzeit</b>	Blattzeit
<b>Bockkitz</b>	männl. Rehkitz
<b>Fegen</b>	abreiben des Bastes an Sträuchern und Bäumen
<b>Fiepen</b>	Kontaktlaut des Rehwildes
<b>Forkeln</b>	Bock Nebenbuhler mit Gehörn verletzt
<b>Gabler</b>	Bock mit je 2 Enden pro Stange
<b>Geiss</b>	weib. Rehwild
<b>Geisskitz</b>	weibl. Rehkitz
<b>Geltgeiss</b>	nicht mehr fruchtbare, alte Geiss
<b>Hinterspross</b>	Ende des Gehörns, das nach hinten zeigt



# Brauchtum / Weidmannsprache

<b>Jährling</b>	Bock im 2. Lebensjahr
<b>Kreuzbock</b>	Bock, bei dem Vorder- u. Hintersprosse auf gleicher Höhe sind
<b>Muffelfleck</b>	weisser Fleck auf dem Nasenrücken
<b>Pinsel</b>	Haarbüschel an der Brunftrute des Bockes
<b>Plätzen</b>	Scharren mit dem Vorderlauf
<b>Rosen</b>	Verdickung am unteren Ende des Gehörns
<b>Rosenstöcke</b>	Schädelknochenfortsatz, auf welchem sich Gehörn bildet
<b>Sechserbock</b>	Bock mit je 3 Enden pro Stange
<b>Scheinäsen</b>	bei Gefahr äsen vortäuschen, immer wieder Haupt heben
<b>Schieben</b>	Gehörn im Wachstum
<b>Schmälen</b>	Schrecklaut
<b>Schmalreh</b>	weibl. Reh im 2. Lebensjahr
<b>Schrecken</b>	Schrecklaut
<b>Schürze</b>	Haarbüschel am weibl. Geschlechtsteil
<b>Spiesser</b>	Bock mit je einer Stange ohne zusätzliche Enden
<b>Sprung</b>	mehrere Rehe zusammen
<b>Windfang</b>	Nase
<b>Zurücksetzen</b>	alter Bock entwickelt nicht mehr das volle Gehörn des Vorjahres

## Gemswild

<b>Aalstrich</b>	dunkler Längsstreifen auf dem Rücken des Gemswildes
<b>Blädern</b>	Brunftlaut des Bockes
<b>Brunftfeigen</b>	Duftdrüsen hinter den Krucken
<b>Flehmen</b>	Oberlippe hochziehen, auch bei Muffelwild
<b>Gemsbart</b>	Rückenhaare
<b>Geraffel</b>	Geissen und Jungwild
<b>Hakeln</b>	mit der Krucke schlagen "
<b>Jahresringe</b>	jährliche Zuwachsrings der Krucke
<b>Jährling</b>	Gemsbock im 2. Lebensjahr
<b>Krickel</b>	Hörner
<b>Krucke</b>	Hörner
<b>Meckern</b>	Kontaktlaut
<b>Pechkrucke</b>	Krucke mit Belag von Baumharz
<b>Pfeifen</b>	Warnlaut
<b>Reif</b>	helle Spitzen an den Barthaaren
<b>Scharwild</b>	Geissen und Jungwild
<b>Schlauch</b>	einzelnes Hohlhorn der Krucke
<b>Schmuckringe</b>	wulstförmige Ringe zwischen den Jahresringen
<b>Zügel</b>	Gesichtsstreifen



# Brauchtum / Weidmannsprache

## Muffelwild

<b>Bähen, Blöken</b>	Lautäusserung
<b>Einwachser</b>	nach innen wachsende Schnecken
<b>Lamm</b>	Junges
<b>Meckern</b>	Lautäusserung
<b>Sattelfleck / Schabracke</b>	weisslicher Fleck auf beiden Seiten des Rückens
<b>Schaf</b>	weibl. Stück
<b>Schaflamm</b>	Jungtier
<b>Schnecke</b>	Hauptschmuck bei Widder
<b>Widder</b>	männl. Stück
<b>Widderlamm</b>	männl. Jungtier

## Schwarzwild

<b>Bache</b>	weibl. Schwarzwild
<b>Basse</b>	starker alter Keiler
<b>Blasen</b>	Warnlaut
<b>Borsten</b>	Haare
<b>Brechen</b>	im Boden wühlen
<b>Bürzel</b>	Schwanz
<b>Einschieben</b>	ins Lager gehen
<b>Federn</b>	Rückenborsten in der Winterschwarte
<b>Frass</b>	Nahrung
<b>Frischen</b>	gebären
<b>Frischlinge</b>	Ferkel im 1. Lebensjahr
<b>Gebräch</b>	aufgewühlter Boden
<b>Gebrech</b>	Maul
<b>Gewaff</b>	4 Eckzähne
<b>Gewehre ♂</b>	Eckzähne im Unterkiefer des Keilers
<b>Haderer ♂</b>	Eckzähne im Oberkiefer des Keilers
<b>Haken ♀</b>	Eckzähne der Bache
<b>Hauendes Schwein</b>	starker Keiler
<b>Hauptschwein</b>	starker alter Keiler
<b>Keiler</b>	männl. Stück
<b>Kessel</b>	Lager
<b>Klagen</b>	quieken
<b>Malbaum</b>	Baum, an dem sich Schwarzwild nach dem Suhlen reibt
<b>Rauschzeit</b>	Begattungszeit
<b>Rotte</b>	mehrere Sauen zusammen
<b>Schild</b>	Lehm- und harzverklebte Kruste auf der Schulterpartie
<b>Schwarte</b>	Haut
<b>Seher</b>	Augen
<b>Teller</b>	Ohren
<b>Überläufer</b>	Sau im 2. Lebensjahr
<b>Waffen</b>	Gewaff



# Brauchtum / Weidmannssprache

<b>Weisses</b> (am Stück)	Fett
<b>Wetzen</b>	Zusammenschlagen des Gewaffs beim erregten Keiler
<b>Wurf</b>	Rüssel

## Feldhase

<b>Ab sprung</b>	plötzlicher Sprung zur Seite bevor er in die Sasse geht (Ablenkung der Feinde)
<b>Auslauf</b>	Hasenpass vom Wald zum Feld (abends)
<b>Balg</b>	Fell
<b>Besatz</b>	Hasenbestand
<b>Blume</b>	Schwanz
<b>Drückt sich</b>	flaches verharren in der Sasse
<b>Einlauf</b>	Hasenpass vom Feld zum Wald (morgens)
<b>Fährt ins Lager</b>	geht in die Sasse
<b>Häsin</b>	weibl. Hase
<b>Hasenbart</b>	Barthaare
<b>Hexensteige</b>	Hasenpässe im Getreide
<b>Innehaben</b>	trächtig sein
<b>Kegel</b>	aufrichten auf den Hinterläufen
<b>Klagen</b>	Angstgeschrei
<b>Löffel</b>	Ohren
<b>Pass</b>	Hasenwechsel
<b>Quäken</b>	Klagen
<b>Rammelzeit</b>	Begattungszeit
<b>Rammler</b>	männl. Hase
<b>Rollieren</b>	überschlagen des tödlich getroffenen Hasen
<b>Rutschen</b>	langsame Fortbewegung beim Aesen
<b>Sasse</b>	Lager
<b>Seher</b>	Augen
<b>Setzen</b>	Gebären
<b>Sprünge</b>	Hinterläufe
<b>Wolle</b>	Haare
<b>Zu Holze rücken</b>	in den Wald laufen

## Murmeltier

<b>Balg</b>	Fell
<b>Bau</b>	Höhle
<b>Bär</b>	männl. Murmeltier
<b>Bürzel</b>	Schwanz
<b>Katze</b>	weibl. Murmeltier
<b>Kätzchen</b>	Jungtiere
<b>Pfeifen</b>	Warnlaut
<b>Röhre</b>	Eingang zum Bau
<b>Schmalz</b>	Murmeltierfett
<b>Schwarte</b>	Fell



# Brauchtum / Weidmannsprache

## Fuchs

<b>Balg</b>	Fell
<b>Befahren</b>	bewohnt
<b>Bellen</b>	Lautäusserung
<b>Blume</b>	weisse Spitze an der Lunte
<b>Branten</b>	Pfoten
<b>Dick gehen</b>	trächtig sein
<b>Fang</b>	Maul
<b>Fangzähne</b>	Eckzähne
<b>Geheck</b>	Junge
<b>Gehöre</b>	Ohren
<b>Geschröt</b>	Hoden
<b>Keckern</b>	Lautäusserung
<b>Kessel</b>	Wohnraum im Bau
<b>Kern</b>	abgebalgter Fuchskörper
<b>Läufe</b>	Beine
<b>Lunte</b>	Schwanz
<b>Mausen</b>	Mausfang
<b>Nägel</b>	Krallen
<b>Nuss</b>	weibl. Geschlechtsteil
<b>Ranzzeit</b>	Paarungszeit
<b>Reissen</b>	lebende Beute fangen
<b>Reisszähne</b>	4. oberer und 5. unterer Backenzahn
<b>Riss</b>	vom Fuchs gerissenes Wild
<b>Röhre</b>	Eingang zum Bau
<b>Rollzeit</b>	Paarungszeit
<b>Rute</b>	männl. Geschlechtsteil
<b>Schnalle</b>	weibl. Geschlechtsteil
<b>Schnüren</b>	langsame, gerade Gangart
<b>Seher</b>	Augen
<b>Standarte</b>	Lunte
<b>Verklüften</b>	im Bau vergraben
<b>Viole</b>	Duftdrüse an Lunte
<b>Wolle</b>	Haare
<b>Spur</b>	Fährte





# Brauchtum / Weidmannsprache

## Dachs

<b>Brummen</b>	Lautäusserung
<b>Bürzel</b>	Schwanz
<b>Geschleif</b>	ausgetretener Pfad vor Baueinfahrt
<b>Keckern</b>	Lautäusserung
<b>Murren</b>	Lautäusserung
<b>Nageln</b>	sichtbare Zehennägel im weichen Boden
<b>Pass</b>	Weg des Dachses
<b>Rollzeit</b>	Paarungszeit
<b>Schnaufen</b>	Lautäusserung
<b>Schmalz</b>	Fett
<b>Schmalzröhre</b>	Drüse zwischen Bürzel und Weidloch
<b>Schwarte</b>	Fell
<b>Stechen</b>	Herausscharren von Frass aus dem Boden
<b>Stinkloch</b>	Schmalzröhre
<b>Weiden</b>	Nahrungssuche
<b>Zügel</b>	Gesichtsstreifen

## Baum- und Steinmarder

<b>Ab sprung</b>	Stelle wo Marder zu Boden gesprungen ist
<b>Aufbaumen</b>	auf einen Baum klettern
<b>Aufstieg</b>	Stelle wo der Marder aufgebaumt hat
<b>Fortholzen</b>	von Baum zu Baum springen
<b>Gelbkehlchen</b>	Baummarder
<b>Rute</b>	Schwanz

## Wasserwild

<b>Abstreichen</b>	wegfliegen
<b>Einfallen</b>	einfliegen
<b>Ente</b>	weibl. Schwimmvogel
<b>Entenstrich</b>	regelmässiges, abendliches fliegen zu einem Nahrungsplatz
<b>Erpel</b>	männl. Schwimmvogel
<b>Erpellocke</b>	Trophäe (gekrümmte, gelockte Schwanzfeder)
<b>Kücken</b>	Junge
<b>Latschen</b>	Füsse
<b>Legge</b>	Ente
<b>Mauser</b>	Federwechsel
<b>Quaken</b>	Lautäusserung
<b>Schorf</b>	Mutterente mit Jungen
<b>Streichen</b>	fliegen
<b>Ziehen</b>	in Winterquartiere fliegen



# Brauchtum / Weidmannsprache

## Fasan

<b>Aufbaumen</b>	auf einem Baum absetzen
<b>Aufstehen</b>	vom Boden aus wegfliegen
<b>Geläuf</b>	aufeinander folgende Fussabdrücke
<b>Gesperre</b>	Henne mit Kücken
<b>Gestüber</b>	Kot
<b>Gockel</b>	männl. Fasan
<b>Gocken</b>	Lautäusserungen
<b>Kloake</b>	Oeffnung, After und Geschlechtsorgan
<b>Infanterist</b>	Fasan zu Fuss
<b>Rosen</b>	Balzrosen über dem Auge
<b>Spiel</b>	Schwanz
<b>Sporn</b>	Dorn am Ständer

## Auerwild

<b>Abreiten</b>	wegfliegen
<b>Aesung</b>	Nahrung
<b>Aeugen</b>	sehen
<b>Balzkragen</b>	Kehlfedern des Hahns
<b>Balzpech</b>	Blinddarmlosung
<b>Balzstifte</b>	Hornstifte an den Zehen
<b>Brocken</b>	Aesen
<b>Brocker</b>	Schnabel
<b>Einfallen</b>	sich anfliegend niederlassen
<b>Fächer</b>	Stoss
<b>Fährte</b>	Spur
<b>Gesperre</b>	Henne mit Kücken
<b>Hudern</b>	Staubbad nehmen
<b>Läufe</b>	Beine
<b>Losung</b>	Kot
<b>Mauser</b>	Federwechsel
<b>Nadeln</b>	Kiefer- / Fichtennadeln äsen
<b>Rosen</b>	rote Hautpartie über dem Auge
<b>Schaufel</b>	einzelne Stossfeder
<b>Schild</b>	Brustfleck
<b>Schneider</b>	junger Hahn
<b>Schwingen</b>	Flügel
<b>Spiegel</b>	weisser Fleck am Schwingenbug
<b>Stingel</b>	Hals
<b>Stoss</b>	Schwanzfedern
<b>Überstellen</b>	den Standort wechseln
<b>Verlusen</b>	verhören
<b>Verschweigen</b>	verstummen
<b>Weidkorn</b>	Magensteine



# Brauchtum / Weidmannsprache

## Greifvögel

<b>Aestling</b>	noch nicht flügger Jungvogel, der sich auf den Ästen rund um den Horst aufhält
<b>Atzung</b>	Nahrung für die Jungen
<b>Aufblocken</b>	Niederlassen auf Gestein, Baumstumpf, Boden
<b>Aufhaken</b>	Niederlassen auf Ast
<b>Binden</b>	Greifen und Festhalten der Beute
<b>Fänge</b>	Füsse
<b>Gschmeiss</b>	Kot
<b>Gewölle</b>	Speiballen
<b>Horst</b>	Nest
<b>Horstfeld</b>	Brutrevier
<b>Horstzeit</b>	Brutzeit
<b>Hosen</b>	lockere Befiederung der Ständer
<b>Kröpfen</b>	fressen
<b>Lahnen</b>	Bettelrufe der Jungen
<b>Manteln</b>	Beute mit den Schwingen abdecken
<b>Nestling</b>	junger Greifvogel im Nest
<b>Schlagen</b>	Beute greifen
<b>Terzel</b>	männlicher Vogel
<b>Waffen</b>	Krallen
<b>Weib</b>	weibl. Vogel